Spätfrühjahrs-N_{min} Mais

Kurz & knapp 13/2022
Zeven, 16.06.2022

Eine Spätfrühjahrs-N_{min}-Untersuchung zeigt auf, ob noch eine Düngung erfolgen sollte (sofern noch Kapazitäten nach der Düngebedarfsermittlung offen sind) oder ob eine ausreichende Stickstoffmenge im Boden vorhanden ist. Bei unseren Untersuchungen wurden die N_{min}-Gehalte in einer Tiefe von 0 – 60 cm bestimmt.

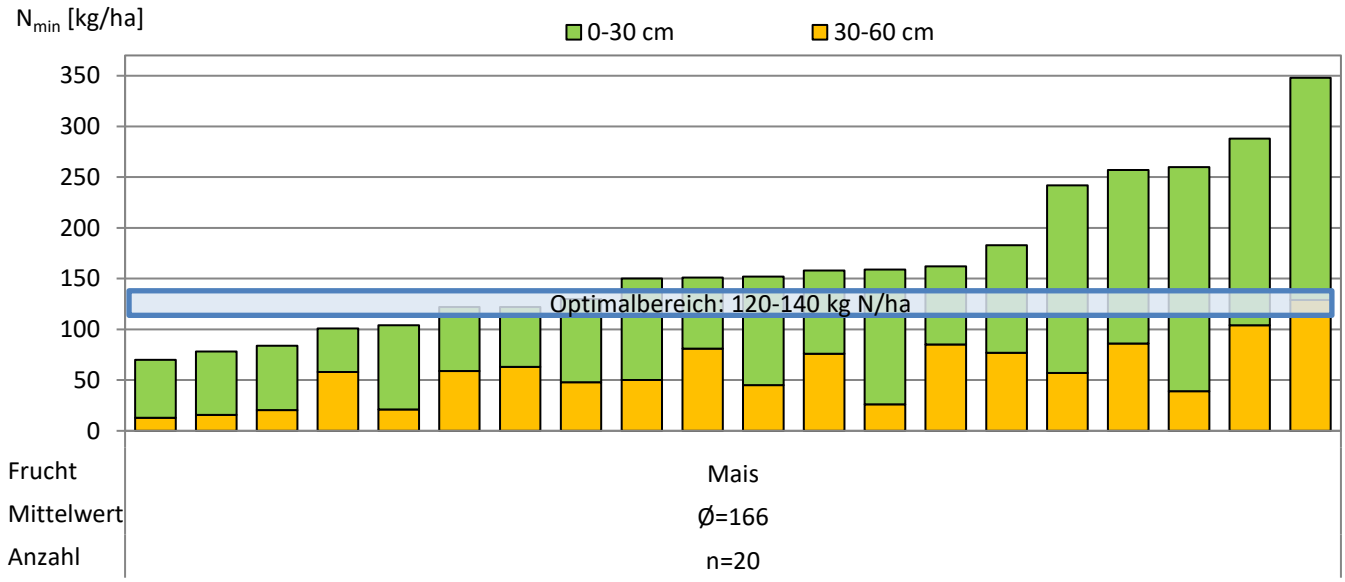

Abb. 1: Spätfrühjahrs-N_{min}-Gehalte im Mais 2022, Beratungsgebiet UEL

Die N_{min}-Gehalte im Beratungsgebiet bewegen sich zwischen 70 und 348 kg N/ha. Im Mittel liegen sie bei 166 kg N/ha. Für Mais sind Werte zwischen 120 kg N/ha bis 140 kg N/ha (0-60cm) ausreichend. In diesem Rahmen bewegen sich die wenigsten Schläge. Nur bei einer geringen Anzahl an Schlägen wird dieser Wert nicht erreicht. Dabei sind die geteilte Düngergabe, eine verhaltende Mineralisation von N und bereits weiter entwickelte Bestände mögliche Gründe für die niedrigen Gehalte. Aufgrund von suboptimalen Bodenverhältnissen kann es zu einer beschränkten N-Umsetzung kommen. Dabei ist zu beachten, dass weiterhin Stickstoff nachgeliefert wird. Insgesamt ist eine Nachdüngung nur in seltenen Fällen notwendig bzw. ökonomisch rentabel.

Messwerte von über 160 kg N/ha sind deutlich zu hoch. Hier wurde das Mineralisationspotential des Bodens bei der Düngeplanung unterschätzt bzw. Nachlieferungen durch Zwischenfrüchte und Untersaaten nicht ausreichend berücksichtigt. Es bestand demnach Einsparpotential von N-Dünger bzw. hätten dieser zielgerichteter eingesetzt werden können.

Wir empfehlen die Etablierung einer Untersaat, um N-Überschüsse zu fixieren und die N-Auswaschung zu verringern. Die Gefahr einer massiven N-Verlagerung ist gerade auf Sandstandorten bei Starkregenereignissen sehr hoch. Die Aussaat einer Untersaat ist auch auf den anderen Flächen sinnvoll, um durch Mineralisation überschüssig freiwerdende N-Mengen zu binden und über Winter zu konservieren. Für mehr Informationen zum Thema Untersaaten im Mais können Sie unser letztes Kurz & Knapp vom 03.06.2022 zu Rate ziehen oder sich mit uns in Verbindung setzten, wir beraten Sie gerne.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Geries und Jan Jochmann

Geries Ingenieure GmbH
Ludwig-Elsbett-Str.1 - 27404 Zeven
Telefon: 04281 / 9394 70 - Fax: 05592 / 9276 11
zeven@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

NLWKN
Niedersachsen
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete